

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer – allen Landwirten eine gute Ernte und den Schülern und Schülerinnen frohe Ferien!



ORTE Bürgerliste



Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmannsdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergänserndorf ■ Seebarn ■ Würnitz



Nachhaltige Bodenpolitik und ein professionelles Flächenmanagement muss fixer und integrativer Bestandteil der Gemeindepolitik sein. Alles andere wäre fahrlässig.

Die Gemeindepolitik ist gefordert, diesem Teufelskreis zu entkommen:

Es ist zu verhindern, dass die zu Bauland umgewidmeten Gründe wiederum gleich von jenen erworben werden, die darin lediglich eine sichere Geldanlage sehen.

Diese lassen sich auch von den hohen Grundstückspreisen nicht abschrecken, im Gegenteil: Für sie gilt: je teurer, desto besser! Es darf nicht so weit kommen, dass der heimischen Bevölkerung der Erwerb von Bauland nicht mehr möglich ist, entweder, weil es keines mehr gibt oder weil sich deren Erwerb nicht mehr mit vernünftigen Mitteln finanzieren lässt.

Inflation und die Gemeindepolitik

Es ist höchst an der Zeit, Grundstücks-Spekulanten endlich einen Riegel vorzuschieben.

- Die Corona-Pandemie entfachte den Wunsch vieler, im städtischen Umfeld ein Haus mit Garten zu erwerben, um zukünftig von Lockdowns nicht mehr so hart getroffen zu werden. Dies führte auch in unserer Gemeinde zu einer gesteigerten Immobilien-Nachfrage und zum Anstieg der Grundstückspreise.

- Der Ukraine-Krieg befeuert die Inflation. Der Goldpreis kletterte auf schwindelerregende Höhen. Menschen mit Vermögen versuchen den Wertverlust des Geldes abzusichern, indem sie Baugrundstücke kaufen, nicht um dort zu bauen und zu leben, sondern als Wertanlage. Auch das treibt den Baulandpreis in die Höhe.

- Zudem wird auch das Bauland knapp, was wiederum den Druck zur Umwidmung von Grünland in Bauland erhöht.

Die Gemeinde hat dazu die rechtlichen Möglichkeiten: Das NÖ Raumordnungsgesetz erlaubt nämlich die Umwidmung zu Bauland mit der Verpflichtung des Eigentümers zu verbinden, zeitnah das Grundstück auch tatsächlich zu bebauen (Stichwort: „Vertragsraumordnung“).

Umsichtige Gemeindepolitik verringert damit den Umwidmungsdruck und wirkt einer Überhitzung der Grundstückspreise entgegen; damit ermöglicht sie der heimischen Bevölkerung auch weiterhin den Erwerb eines Baugrundstücks. ♦

AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT: Bahnhofs-Kauf

Den Bahnhof betreffend wurde beschlossen, diesen um EUR 57.226,89 zu kaufen. So könnte die Chance auf einen zukünftigen Zugverkehr steigen, zumal es dazu auch einen Gesellschaftsvertrag von Interessenten zur Reaktivierung der Bahn gibt (GR-Sitzung vom 15.3.2022, Top 13). Trotzdem sind die Chancen für einen Reaktivierung der Bahnstrecke sehr gering, weil "die Weichen" schon vor Jahren für die Umfahrungsstraße gestellt wurden und so die strukturellen und finanziellen Ressourcen anders gebunden wurden.

- Die 7-OBL hat sich immer schon für die Bahn eingesetzt. Leider konnten unsere Bemühungen für Bahn und Radwege die jetzige Betonlawine nicht aufhalten.



AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT: Altersgerechtes Wohnen + Kinderspielplatz



Der Verein "Servus" ist mit dem Wunsch nach altersgerechtem Wohnen an die Gemeinde herangetreten. Bei dem dafür auserwählten Grundstück handelt es sich um einen Baurechtsgrund der Kirche. Es wurde zugestimmt, die bestehenden Verträge mit der Erzdiözese Wien abzuändern. Die Firma GEDESAG wird die Umsetzung des barrierefreien Wohnens planen. Auch auf dem weiter südlich gelegen Teil wird ein Bauwerk auf Baurechtsgrund der Kirche entstehen. Manche erinnern sich noch daran, dass sie in ihrer Kindheit in dem schönen Obstgarten gespielt haben. Als weiteres Projekt in Würnitz soll der Kinderspielplatz am Waldteich modernisiert werden, Projektrahmen € 25.000, -.

AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT: Hochwasserschutz



Der GR hat beschlossen, zum Hochwasserschutz 1 Rückhaltebecken mit 10.000 m³ in Kleinrötz (im Kreuzfeld) zu errichten, und auch Grundeinlösen zur Planung und zum Bau für ein weiteres Becken im Nordosten von Obergänsersdorf.

- Die Sitzungsprotokolle können auf der Homepage der Marktgemeinde Harmannsdorf abgerufen werden (unter Gemeindeorganisation - Sitzungsprotokolle).



VERBAUTE ZUKUNFT Versiegelte Flächen als wachsendes Problem.

Unsere Böden brauchen eine Lobby

Um der Versiegelung entgegenzuwirken und extreme Wetterereignisse abzufedern, die durch den Klimawandel noch auf uns zukommen, brauchen wir so viel intakte Natur wie möglich.



Dr. med. vet.
Ulrike Bunka

Anstatt Gras und Kräuter von Pflastern und Wegen fernzuhalten, raten Experten zu mehr Mut zur Wildnis.

Pionierpflanzen (Fugen- oder Trittpflanzen) sind eine natürliche Art und Weise, den Boden zu verbessern. Sie wachsen auch auf sehr kargen, ungemütlichen Böden. Sie sind wie eine Erste-Hilfe-Maßnahme der Natur, um ödes Land und verdichtete Böden neu zu begrünen. Und sie erfreuen hungrige Nutzinsekten.

- Versickern statt versiegeln

So dringt etwa die Pfahlwurzel des Löwenzahns tief in verdichteten Boden ein und macht ihn zugänglicher für Wasser und Luft. Fugenpflanzen sind die eigentliche „Patina“, das gewisse Etwas einer Mauer oder eines Randsteinpflasters. Die Natur formt und gestaltet auf wundersame Weise und entschärft so manche Bausünde, wenn man sie nur ein bisschen walten lässt. Das hat einfach Charme. ♦

So sehen Randsteine in einer
"Natur im Garten" Gemeinde aus.

